

22/89

89

1711 April 6., Luzern

A

SCHREIBEN DES SPAN. AMBASSADOREN [LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI]
BERETTI-LANDI [AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"J'anticipe ma lettre en attendant d'avoir les nouvelles par la voye de Berne." Gleich ihm hoffe auch er, dass Mailand an König [Philipp V. von Spanien] fallen werde. Eigentlich zweifle er - sei die Angelegenheit doch schon derart weit gediehen, dass man sich schon bald mit den Uebergabebedingungen befassen könne - kaum mehr daran.

Was Zug wegen des Bischofs von Basel [Johann Conrad von Reinach-Hirtzbach, Streit um das Münstertal zwischen dem Bistum und Bern] erhalten habe, sei ihm bekannt. "rien n'est mieux et ie vous en remercie." Der Bischof werde schliesslich nicht anders können, als sich wohl oder übel [mit dessen Abtretung] abzufinden.

Seiner Meinung, dass der Artikel "du Roy de Suede" [Karl XII.], der unlängst in den Gazetten erschienen sei, "[soit] fait aplainir", schliesse er sich gerne an. Trotzdem fände er es höchst unbequem, sich unter die "Barbares" [Türken] zu begeben.

Von Luzern erfahre er, dass Schaffhausen wegen eines ihrer Mitbürger, der verbannt werden sollte, an sie geschrieben habe.

"Vous scavez que icy on pretend aller par la methode. Quelque-soit a force de bell'esprit ils sont impossibles."

"Je continue la lettre par la main de mon secretaire." Eben seien ihnen Neuigkeiten zugegangen. England wolle unter allen Umständen Frieden, "et veüx Philippe Cinq Roy d'Espagne et cela Sans Contestation". Nichtsdestotrotz würden, um den Erzherzog [Karl] in Schranken zu halten, in Katalonien gegenwärtig 12 Bataillone aufmarschieren. Mit Schreiben aus Paris vom 31. [März] werde ihm überdies gemeldet, dass die Gallionen in Cadiz eingetroffen seien. Wenn dem so sei, ginge ja alles nach Wunsch.

Original, in franz. Sprache
AH 22, 156-157